

IMMOBILIENTIPP



Seminarzentrum, bestens gepflegt, 1600 qm, davon ca. 750 qm überdacht, dazu Terrassen-flächen – zu mieten oder zu kaufen. Nutzung bisher: Unabhängiges, weltoffenes Zentrum für Events, Incentives, Workshops, Seminare. – Geeignet als Treffpunkt für soziale Einrichtungen, als ruhende Mitte jeder sinngebenden Lebensgestaltung während eines Aufenthaltes auf der „Insel der Glückseligen“: Lanzarote. - Es könnte auch ein Nobel-Restaurant oder ein intimer Club-Gedanke hier verwirklicht werden. Die Gegebenheiten sind optimal: Voller Panoramablick über das Meer, nur 60 Meter bis zum Strand, an einer Grünzone gelegen. Pyramide (144 qm), mehrere Räume unterschiedlicher Größe, Bar, Restaurant, Wintergarten, Küche. Die bisherigen Betreiber sind auch offen, mit Ihnen zu kooperieren, so dass die Investition für Sie noch weniger risikoreich ist.

Miete: VB 3.500 Euro;
Verkauf: VB 1,1 Mio. Euro.

www.centro-lanzarote.com
Deutschland-Büro:
Jens Maiworm, Obsentic,
jens.maiworm@obsentic.de
Tel. 06174-203811

Jürgen Fliege Seelsorge – Brief

**Sehr geehrte Frau V.,
sehr geehrter Herr V.,**

ich schreibe Ihnen als Pfarrer diesen Brief, weil ich darin einen Weg sehe, das Leben Ihres Sohnes und Ihrer Enkelkinder möglicherweise etwas konfliktfreier werden zu lassen. Ihr Sohn, Ihre Schwiegertochter und Frau Gisela R. haben mir vor Jahren schon einmal von ihren Nöten erzählt. Vor ein paar Wochen hat mich Frau R. erneut aufgesucht und um meinen Rat gebeten. Ich gab ihr nicht den Rat, den sie hören wollte. Ich gab ihr den schwersten Rat, den ich ihr geben konnte. Das war schwer für sie zu akzeptieren. Aber es ist der einzige, auf dem nach meiner Lebenserfahrung Zukunft liegt. Ich gab ihr den Rat, unbedingt mit Ihnen beiden reden zu müssen. Ich will Ihnen sagen warum.

Wir wissen aus unendlich leidvoller Erfahrung, dass Kinder aus geschiedenen Ehen immer den Elternteil imitieren, repräsentieren, nachmachen, der irgendwie ausgestoßen wurde. Wie an unsichtbaren Fäden hängend tun sie genau das, was der abgelehnte Ehepartner in ähnlicher Weise auch getan hat. So werden sie für alle ungewollt schwer erziehbar. Das gilt sowohl für einen möglicherweise alleinerziehenden Ehepartner aber auch für Großeltern, die aus guten und liebevollen Gründen in die Bresche springen. Kinder nehmen mit ihren sensiblen Antennen alle Spannungen in einer Familie über Generationen wahr. Das scheint unglaublich, ist aber wohl so. Wie sie das können, wissen wir nicht genau. Aber wir wissen genau, wie wir den zunehmenden Schaden in ihren jungen Seelen heilen können. Die geschiedenen oder getrennten Familien oder Familienteile müssen unbedingt miteinander reden lernen. Das scheint Ihnen sicher unmöglich oder fast unmöglich zu sein. Auf der anderen Seite aber wartet bei den älter wer-

denden Kindern ein Konfliktberg, der unüberschaubar ist. Es ist eine schwere Wahl zwischen zwei Wegen, die beide schmerzhaft sind.

Ich habe darüber hinaus Frau R. klar gemacht, dass ihre eigene persönliche Hoffnung, dass ihre kranke Tochter mit den Kindern von ihrer Krankheit genesen könnte, ein Trugschluss ist. Zuerst müssen die beiden engagierten Großeltern miteinander reden. Um der Kinder und vor allem der Enkelkinder willen!!!!!! Dann sollten beide erwachsenen Kinder getrennt lebend versuchen, mit dem Leben klar zu kommen. Vielleicht finden sie solo auch einen neuen Partner, der zu ihnen passt. Da könnte dann auch eine Zukunft liegen, in der die Enkelkinder entspannter ihre Eltern besuchen oder sogar mit ihnen leben.

Ich kann mir nur denken, welche Widerstände sich bei Ihnen gegen meinen Brief auftun. Es ist ein Brief ohne jede amtliche Macht und ohne Verpflichtung. Sie brauchen nicht einmal zu antworten. Es ist auch kein Brief, der sich in ihre Angelegenheiten dauerhaft einmischen will. Es ist ein Brief, den ich nach Wochen des Wartens und Abwägens für Ihre Enkelkinder geschrieben habe. Weil ich deren Eltern kennengelernt habe und deren Not einmal hautnah verspürt habe, lege ich Ihnen meine Gedanken ans Herz.

Mit lieben Grüßen, Ihr



Jürgen Fliege